

Isa blickte zur Höhe, auf der das stattlich erbaute Vaterhaus mit Zinnen, Thürmchen und Erkern gestanden hatte, empor — und erschrak. Da war nichts, gar nichts mehr zu erblicken, als ein Nest der Umfassungsmauer, überragt von einer hohen grauen Warte, um deren zerbröckelte Zinnen Mauerfalken schwebten und kreischten.

„Was ist das?“ fragte sich Isa. „Dünkt mein Aufenthalt drunten mich doch nur eine kurze Weile, und so viele Zeit ist darüber vergangen! Wie alt bin ich dann wohl?“ Isa blickte weiter; sie sah neuentstandene Ortschaften, neue Burgen in der Ferne, und andere, deren Lage sie sich genau erinnerte, waren nicht mehr.

Isa wagte nicht, ihren Fuß weiter zu setzen. Sie blieb in der Grotte — denn das hatte sie dem Volke der Heimchen gelobt, als ihr endlich mit Widerstreben erlaubt wurde, die Oberwelt wiederzusehen — und weilte manchen Tag ernst und sinnend in derselben. Auch die kleine goldene Herde herauszuführen und sie auf der Matte vor der Grotte weiden zu lassen, wurde ihr gestattet. Doch durfte sie dies nur zu gewissen Tagen und Stunden thun: am ersten Tage des Maimondes, am Himmelfahrtstage, am Pfingstsonntage, am goldenen Sonntage und am Johannistage, zur Mittagszeit, wann die Sonne am höchsten stand, oder in den Mitternachtstunden der Vorabende dieser geweihten Festtage.

An diesen Tagen wandelten die Bewohner jener Gegend gern auf die Berghöhen, wie es Sitte war schon aus alten heidnischen Zeiten her, und suchten Heilkräuter und gruben zauberkräftige Wurzeln. Und da geschah es bisweilen, daß Isa von den Menschen erblickt wurde, — sie selbst, die den Menschen fremd geworden war, eine bleiche, ruhige und ernste Erscheinung im schneeweißen, nimmer alternden Kleide. Und manche sahen auch ihre goldene Herde, vermochten aber nie, wie gern sie es auch gethan hätten, ein Stück derselben zu erhaschen. Denn der Hund hütete die Schafe mit den goldenen Bliczen gar wachsam, und sowie er den leisesten Laut gab, hob Isa ihren goldenen Hirtenstab, worauf augenblicklich Hund und Herde unsichtbar wurden.

Wenn gute und reine Menschen Isa erblickten und ihr furchtlos nahe traten, gab sie ihnen wohl auch auf Fragen, die an sie gerichtet wurden, Antwort, doch nur auf ernste und die Ernstes bezweckten. Bisweilen war ihre Rede auch doppelsinnig, oder warnend und abmahnend, oder prophetisch. Da erinnerte sich